

Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino
Herausgeber: Stiftung Filmbulletin
Band: 28 (1986)
Heft: 150

Rubrik: Impressum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

FILMBULLETIN
Postfach 6887
CH-8023 Zürich
ISSN 0257-7852

Redaktion: Walt R. Vian
Redaktioneller Mitarbeiter:
Walter Ruggle
Mitarbeiter dieser Nummer:
Susanne Pyrker, Fritz Hirzel, Fritz
Göttler, Peter Kremski, Jeannine
Horni, Thomas Imbach, Michael
Lang, Michael Bodmer, Erwin
Schaar.

Gestaltung:
Leo Rinderer-Beeler

COBRA-Lichtsatz,
Jeannette Ebert
Druck und Fertigung:
Konkordia Druck- und Verlags-
AG, Winterthur

Fotos wurden uns freundlicherweise zur Verfügung gestellt von:
Columbus Film AG, Filmcooperative, Monopole Pathé Films, Archiv Dr. Felix Berger, Michael Lang, Fernsehen DRS, Zürich; Sammlung Manfred Thurow, Basel; Parkfilm, Citel Films, Genf; Europa Film, Locarno; Cinémathèque Suisse, Lausanne; Uwe Wiedlerother, Stuttgart; Concorde Film, München; SDK, Berlin.

Abonnements:
FILMBULLETIN erscheint sechsmal jährlich.
Jahresabonnement:
sFr. 26.- / DM. 35.- / öS. 260
Solidaritätsabonnement:
sFr. 40.- / DM. 50.- / öS. 400
übrige Länder Inlandpreis zuzüglich Porto und Versand

Vertrieb:
Postfach 6887, CH-8023 Zürich
Leo Rinderer, ☎ 052 / 27 45 58
Ulrich von Berg, Kaiser Friedrichstr. 35, D-1000 Berlin 30
☎ 30 / 312 80 58
Rolf Aurich, Uhdestr. 2,
D-3000 Hannover 1,
☎ 0511 / 85 35 40
Hans Schifferle, Friedenheimerstr. 149/5, D-8000 München 21
☎ 089 / 56 11 12
S. & R. Pyrker, Columbusgasse 2,
A-1100 Wien, ☎ 0222 / 64 01 26

Kontoverbindungen filmbulletin:
Postamt Zürich: 80-49249-3
Postgiroamt München:
Kto.Nr. 120 333-805
Österreichische Postsparkasse:
Scheckkontonummer 7488.546
Bank: Zürcher Kantonalbank,
Agentur Ausserstrasse, 8026 Zürich;
Konto: 3512 - 8.76 59 08.9 K

Preise für Anzeigen auf Anfrage.

 Herausgeber:
Katholischer Filmkreis Zürich

FILMWÄRTS

«Über Filme zu schreiben, ist ein Risiko – ein finanzielles», mit diesen Worten startete im Januar 1986 in Hannover ein weiteres hoffnungsvolles und idealistisches Unternehmen, eine Filmzeitschrift herauszugeben, die sich «filmwärts» nennt und den Untertitel «Forum für Filmkritik» führt. «filmwärts», heisst es dann weiter, «will keine neuen Wege gehen weder in der Form der Gestaltung noch im Inhalt. filmwärts will aber aus der Sicht des Zuschauers berichten: über Altes und Neues im Kino – möglichst kostenlos.» In der zweiten Nummer heisst es dann: «Leider sind die 'üblichen Wege' des Herausgebens einer Filmzeitschrift schwerer 'zu begehen', als vorher angenommen: Während die Förderung der Filmproduktion wieder Aufwind erfahren hat, schliesst dieser 'kulturelle Vorstoss' die finanzielle Unterstützung einer Filmzeitung noch nicht ein.» Dennoch ist die zweite Ausgabe von «filmwärts» bereits doppelt so umfangreich wie die erste, die noch auf einem A3-Druckbogen Platz gefunden hatte. «Die dritte Nummer von filmwärts ist überraschend umfangreich und kommt überraschend spät – doch, doch... Das ist eine Frage des Geldes.» Immerhin hatte diese Ausgabe vom Mai 1986 bereits veritable 20 Seiten und wurde noch immer kostenlos abgegeben. Allerdings bieten nun Redaktion und Herausgeber eine weitere Möglichkeit zu ihrer Unterstützung an: filmwärts kann ab sofort für DM 25.– für ein Jahr abonniert werden.

Im Hintergrund dieser Zeitschrift gibt es einerseits eine Zusammenarbeit mit dem «Andern Kino» in Lehrte sowie mit dem «Colosseum» in Hannover und andererseits einen «Kinostammtisch» zugänglich für jeden, der «künftig mitreden und vielleicht auch einen Beitrag zur Zeitung beisteuern möchte». Es scheint da also etwas zu laufen in Hannover, man ist offensichtlich mit grosser Begeisterung und viel Idealismus dabei, einen freiwilligen Beitrag zur Förderung und Erhaltung von Filmkultur zu leisten – und man kann nur hoffen, dass es diesen Leuten wenigstens nicht *allzu* schwer gemacht wird, schwierig genug ist es ohnehin.

(Abonnementsbestellungen und weitere Informationen:

Theo Matthies, Seydlitzstrasse 30, D-3000 Hannover 1)

DIE FILMFRONT ZU GRABE TRAGEN?

Unter diesem Titel erfolgte in der Nummer 28 «Ein Aufruf in eigener Sache», in dem es dann heisst: «Die einzige Möglichkeit, die neben einem ehrenvollen Begräbnis der Zeitschrift bleibt, ist die, weiterzumachen mit der 'Filmfront' und alle erreichbaren Filmer, Filmrinnen und Interessenten darauf aufmerksam zu machen, dass es in der Schweiz eine Zeitschrift gibt, die neben dem Kommerzgeschei nach Kultur sucht, welche die verträumten, arrivierten, suchenden, aktiven, jungen, verschobenen, politischen, verwegenen, experimentellen, künstlerischen, innovativen, avantgardistischen und vergessenen Filmer und Filmrinnen aufspürt und zu Wort kommen lässt. Die einzige Bedingung ist und bleibt: Schreiben, schreiben, schreiben, und zwar immer noch honorarfrei! Wir machen *einen neuen Anfang. Wer macht weiter?*»

Inzwischen sind die Nummern 29 und 30 – wieder in der alten Form und bewährten Aufmachung – erschienen: No 29 enthält den vierten Teil des Katalogs für Film, Video und Tonbild, die unabhängig produziert wurden, und No 30 bringt u.a. einen Nachdruck eines filmhistorischen Essay von 1920 *Hätte ich das Kino!* von Carlo Mierendorff.

(Interessenten wenden sich dennoch an: Filmfront, Postfach 123, CH-4020 Basel)

ENDE FÜR RETRO – DAS FILMJOURNAL

«Mit der Nummer 28 halten Sie nun das letzte 'Retro-Filmjournal' in den Händen. Klagen und lamentieren helfen nicht weiter – eine Analyse der Ursachen und Gründe für die Einstellung ist bestenfalls für einen potentiellen Abnehmer der Urheberrechte interessant. Der Verlag ist aufgelöst.»

Überraschend dürfte diese Mitteilung des Herausgebers für die wenigsten gekommen sein, von Schwierigkeiten und von Versuchen zur Rettung der Zeitschrift war in vorangegangenen Ausgaben immer und immer wieder die Rede – und nur das beharrliche *trotzdem* Weitermachen mochte vielleicht den einen und andern über den

ernsten Hintergrund der steten Klage hinwegtäuschen. Jetzt also haben die Klagen gleichzeitig mit der Zeitschrift ein Ende gefunden.

Es ist nicht die erste deutschsprachige Filmzeitschrift, die ihr Erscheinen unfreiwillig einstellt, weil Begeisterung und Idealismus allein auf die Dauer kaum ausreichen und die *nötige* Unterstützung eher jämmerlich blieb – und es wird auch nicht die letzte gewesen sein.

Die Filmprogramm-Serie *Retro-Filmprogramm* wird einstweilen aber «fortgesetzt, da hier eine grössere Kostendeckung erreicht werden kann und der Abverkauf auch noch über Jahre und Jahrzehnte möglich ist.» Diese Filmprogramme, die jeweils einen Film vorstellen, können sowohl einzeln wie auch im Abonnement bezogen werden.

(Angebotsliste und Bestellungen: Jürgen Wehrhahn, Isartalstrasse 45, D-8000 München 5)

SCHWEIZERISCHES FILMZENTRUM

An einer Sitzung des Stiftungsrates des Schweizerischen Filmzentrums vom 28. August in Bern wurde ein neuer Leiter für die Geschäftsstelle des Schweizerischen Filmzentrums ohne Gegenstimme gewählt. Der neue Direktor heisst *Alfredo Knuchel* und wird sein Amt auf den 1. Januar 1987 antreten.

ZÜRICH FÜR DEN FILM

Der Verein «Zürich für den Film», der sich im Hinblick auf die Abstimmung über die Zürcher Filminitiative vor gut zwei Jahren gebildet hatte, ist in der Zwischenzeit im Hintergrund aktiv und rege gewesen. Am 14. Juli 86 reichte eine Gruppe von 32 Filmschaffenden und prominenten Vertretern aus Kultur und Politik beim Zürcher Gemeinderat ein neues Initiativbegehren ein, das sich auf Dokumentationen und Analysen stützt, die in aller Ausführlichkeit begründen, weshalb sich eine Stadt wie Zürich ein Engagement für den Film nicht nur leisten sollte, wieso sie dies vielmehr schlicht müsste.

Der Initiativtext, den unter anderem die Filmemacher Rolf Lyssy, Xavier Koller und Fredi M. Murer, der Architekt und Gemeinderat Werner Aebl, die Präsidentin der CVP-Stadtpartei Claudia Depouoz, die Kame-